



Dienstag, 20. Jan. 2026, 19.30 Uhr, Grünwaldsaal

Dienstag, 27. Jan. 2026, 19.30 Uhr, Grünwaldsaal

REFERENT: DR. PHIL. JAKOB KNAUS

FRANZ. ORCHESTERMUSIK – VON RAMEAU BIS POULENC

«Französische Musik, das heisst Klarheit, Eleganz, einfache und natürliche Deklamation. Man muss die Musik von allem gelehrten Schwulst befreien. Die Musik muss mit Bescheidenheit danach trachten, Freude zu bereiten. In diesen Grenzen ist vielleicht grosse Schönheit möglich».

Es war Claude Debussy um 1904, der dies in einer Umfrage unumwunden aussprach und damit sowohl Gluck wie Wagner und eigentlich die ganze deutsche Musik meinte. Die politische Situation im Strom nationalistischer Überhöhung hatte in der Beurteilung kultureller Werke gewichtige Spuren hinterlassen. Ein Überblick über zweihundert Jahre französischer Orchestermusik versucht, die andere musikalische Mentalität hörbar zu machen und den Weg ohne Pathos der Hochromantik nachzuzeichnen. Der Vorrang des Ästhetischen vor dem immanent Logischen hat der Musik bis ins zwanzigste Jahrhundert hinein den hellen Klang der Schönheit bewahren können.

Jakob Knaus studierte an der Universität Zürich Germanistik, Musikwissenschaft und Geschichte. Während 42 Jahren, bis im Jahre 2011, war er Präsident der Leoš Janáček-Gesellschaft. Von 1969 bis 2002 arbeitete er als Musikredaktor beim DRS-2-Studio in Bern. Dr. Jakob Knaus bürgt seit vielen Jahren für erstklassige Musikvorträge, die mit vielen Tonbeispielen erläutert werden. Seine Exkursionen in die Geschichte und die Lebensdaten vieler Komponisten bleiben allen Liebhabern klassischer Musik unvergesslich.

